12 Febr. 1820.

Nr. 13 Gnad

auctore Jenz

v. Jenz

Uthas aufmerksam die Thätigkeit beobachtet, welche die Sichtung der Juden bei den Christen hervorruft, findet sie von dreifacher Art: 1) von einzelnen, großen Theils unaufgefordert und in Schriften ausgehend; 2) Partheien gegen Partheien unternehmend; und 3) Maßregeln der Regierungen, häufig ein Product der beiden ersten, oder ein Gemisch stiftendes Medium. Uthas 1 betrifft, so verspricht Ihm erste Commission für eine folgende Sitzung einen Bericht über die neuestens neu erschienenen Juden betreffenden Schriften, insofern nämlich auf ihnen klar wird, ein Christen über Juden unterrichtet und gesinnt sind.

Aus den Partheien den 2ten aber, für deren Darstellung Ihm Commission abermals einen eigenen Vortrag zu halten gedacht, hat sich dieselbe die englische Bekehrungsgesellschaft ausgehoben, über welche sie Ihnen eigens mittheilt.

Mit einigen Ihnen noch, hat dieser aus den Bibelgesellschaften ausgegangen, und zunächst für England und dort wahrgenommen selbstbedürftige Juden bemerkten Verein seinen Wirkungskreis nun auf Deutschland und Polen ausgedehnt, und sucht auf die dortigen Juden besonders durch getaufte Juden einzuwirken, von denen wir hier nennen: Tragg der schon in London predigt; Friedberg der in Berlin einen ähnlichen Verein, und zugleich einen Vertrieb der hebräischen Uebersetzung des neuen Testaments unterhalten soll; Lauff gegenwärtig bei Warschau auf dem Lande, soll nach Odessa gehen, und dann die Bibel in der jüdisch-polnischen Dialect von Polizian übertragen; L. M. Salomon, 1791 in Sachsen geboren, 1814 zu Tagg zu London angekommen, Englisch nach Italien geschickt als Missionair der englischen Kirche; was er in Wien viele Gemüth von seel. neuen Christen Juden ausgetheilt haben will. – Als einen Befürworter solcher Schriften nennen wir vielleicht den nächsten Tragg Hermann, Sohn dieses Hierselbst. – Von den durch die Bekehrungsgesellschaft erschienenen Schriften, hat Ihm Commission folgende zu sehen Gelegenheit gehabt:

№ 8. in hebr. Sprache Beweise aus den Propheten, daß Messias und gewiß in der Person Jesu schon gekommen; mit Text abgedruckten Reden, die schon vor 200 Jahren von einem Juden aus Litthauen gründlich widerlegt sind. Der Schreiber beruft sich auf die Länge des Theils, die Blöße der Unglaubens verursacht.

ARC 4° 792 / 812-5

No 19. Pelanius Rechnet mit seiner Belehrung, wovon wir nur seine Glaubenslehre kurzlich aufführen: 1) der neue Bund ist durch Christum geschrieben 2) das menschliche Herz ist von Natur in Feindschaft gegen Gott. 3) der Mensch, hülflos und verdorben in sich, verdient ewiges Zorn und Strafe. 4) im Sohne Gott stecken drei Personen. 5) Christus, Gottes Sohn und selber Gott, hat genug für die Sünden derer, die an ihn glauben. 6) lebendiger Glaube an Jesum allein, kann die Sünder vor Gott rechtfertigen. 7) Niemand hat den Glauben und die Heiligung, wenn er nicht durch die Kraft des heiligen Geistes wiedergeboren ist. 8) dann tritt er in den neuen Bund der Gnade.

No 20. Selbiges Buchschreiben an die deutschen Juden, fängt mit billichen Vergleichstellen an, worauf sie gegen ihre Vorurtheile. 2) wird er ihnen ihr Vertragen in den Synagogen vor, rechtfertigt seine Handlungsweise, weil er sich im Judenthum so wenig ein Gott gelernt, und nun erst seine Veränderungen in sich erfahren. Am Schluß nennt er das Christenthum die jüdische Religion in ihrer Vollkommenheit.

No 21. Carl Ernst Hordigt, daß der Kreuzzeitung im alten Testament schulden, und andern Schwierigkeiten gegen die Juden. „Es ist sehr zu beklagen, sagt er, daß nun 1327 geschlechtsfolge noch Achtung bewiesen gegen die mitläufigen Anlegungen, durch welche die Schrift verdächtig ist, als gegen die Schrift selbst".

No 29. Joh. Nachtigall enthält 40 Parallelstellen aus dem alten und neuen Bunde, von diesen rückfahren, und jenen andeutet. – Ist aber so schlecht N. No 8. –

No 33. Joh. Gerhard lädt die Juden zu der Nachsicht des neuen Testaments zu lesen. Schließlich größtenthei Stunden gethan ist mehr. 30 Parallelstellen.

Die Redaktion fügt diesen Proben den Antrag hinzu, ob und wie der Verein gegen ein abermaliges ähnliches Institut einschreiten wird sollen?

Zum Schluß sind dem Verein folgende Nachrichten mitzutheilen.

aus Heidelberg. Einem jüdischen Jünglinge, der zum Christenthum zu studiren bei der Regierung anhielt, ist, wegen seiner besondern Fähigkeiten, dieser Erlaubniß zwar ertheilt, ihm aber zugleich angedeutet worden, er solle nun den Juden, obliegen, die ihn nicht von Christo abhängig machen, weil dieses in keinem Falle etwa für ihn thun kann

der Prochsche Hof beschäftigt sich mit einem großen Plane zum Besten der Juden, dessen Detail noch zur Zeit unbekannt. Die Commission macht den Antrag, der deutschen Commission zur Berichterstattung die Frage vorzulegen: soll der Marain & Solcher mit dem Prochschen Hof sich in Verbindung setzen? —

aus Wien. Der Kaiser hat den Besonderen Befehl ertheilt, über die Verbesserung der Juden Plane einzuleiten. Es wird daselbst ein deutscher Gottesdienst, dem besonders der Minister Baron Geldsf zu Stande kommen.

aus Berlin. Die Redaction der Spenerschen Zeitung hat seit der Reform, die bis dahin von der Gemeinde ihr jährlich verlangten 200 Rt nicht erhalten, daher ihre Artikel gegen Juden. da sie das Recht ausgesandt das Gute aber vernachlässigt i. so fragt Ihre Commission ob dies öffentlich genügt werden soll. — Die Nicolaische Buchhandlung will dann 1 Artikel über die Verbesserung der Juden neu auflegen. — In der letzten Musalitätsstadt sind 16 Schriften über die Juden erschienen. —